

# Ich will nur Dich!

Von Kathili

## Kapitel 8: Vom Gegenteil überzeugen...

Nach wenigen Metern hatte er Robin erreicht. Sanft legte er ihr seine Hand auf die Schulter. "Hey!" sagte er vorsichtig, wusste er schließlich nicht, wie Robin auf ihn reagieren würde. Diese zuckte erschrocken zusammen und drehte sich zu ihm um, war sie so in Gedanken, dass sie nicht bemerkt hatte, dass sich ihr jemand näherte. Als sie Zorro erkannte, drehte sie sich abrupt wieder weg und versuchte, die Spuren ihrer Tränen mit den Händen weg zu wischen. "Verschwinde!" sagte sie mit zittriger Stimme und richtete innerlich ein Appell an sich selbst, jetzt nicht erneut in Tränen auszubrechen. "Robin, ich... Es...!". "Mir geht es gut, geh einfach... Bitte" unterbrach sie ihn und kämpfte erneut gegen aufkommende Tränen. "Robin, lass es mich doch bitte erklären!" flehte er und versuchte, ihr ins Gesicht zu sehen, was allerdings scheiterte, drehte Robin sich bei jedem seiner Versuche wieder von ihm weg. "Du bist mir keinerlei Rechenschaft schuldig!" sagte sie nur knapp. "Ich denke aber schon!" erklärte er und betrachtete weiterhin nur ihr Seitenprofil. "Und wieso denkst du das?" hakte sie nach. "Weil ich glaube..." er machte eine kurze Pause, stand auf und setzte sich neben sie, um ihr somit die Möglichkeit zu nehmen, sich erneut von ihm wegzudrehen. Sanft legte er ihr seine Hand auf die Wange und drehte ihren Kopf zaghaft in seine Richtung, so dass sie ihm unmittelbar ins Gesicht sehen musste. "..., dass das hier..." sanft wischte er mit seinem Daumen eine kullernde Träne von ihrer Wange "...meine Schuld ist!" vollendete er seinen Satz und zog seine Hand langsam wieder zurück. Abwartend sah er sie an.

Robins Gefühle fuhren Achterbahn, sämtliche Loopings und Schrauben inbegriffen. Einerseits genoss sie Zorros Nähe, seine bloße Anwesenheit und seine zaghaften Berührungen, aber andererseits war sie so wütend auf ihn, dass sie nicht so recht wusste, wie sie reagieren sollte. Selbstverständlich wusste sie, dass sie ihm Unrecht tat, war ihre Aussage, Zorro sei ihr keinerlei Rechenschaft schuldig, demnach auch nicht ganz so falsch, wusste er ja schließlich nichts von ihren Gefühlen für ihn. Sie zögerte. Was sollte sie ihm denn auch sagen? Dass sie in ihn verliebt ist, und das schon seit längerer Zeit? Dass sie diesem rosahaarigen Luder am liebsten die Augen auskratzen würde? "Du hältst mich bestimmt für das größte Arschloch!" gab er enttäuscht von sich. "Schon möglich!" erwiderte Robin trotzig und erinnerte sich an das Gespräch zwischen ihr und Zorro am vorigen Abend. Innerlich lächelte sie, zeigte nach außen hin aber keinerlei Reaktion. "Robin!" fing er an. "Weißt du noch, als ich gestern Abend zu dir sagte, dass ich bisher niemanden vom Gegenteil überzeugen musste?" fuhr er fort. Robin wurde hellhörig. "Mhm!" entkam es ihr nur knapp. "Nachdem was gerade hier passiert, ist wohl heute der Tag gekommen, an dem ich es

tun muss... eher gesagt, tun will!" sagte er ruhig.

Robins Herz begann wie wild zu klopfen. Bedeutete dies nicht, dass Zorro sie mochte? Vielleicht sogar mehr als sie womöglich vermutete? Schließlich hatte sie ihn diesbezüglich so verstanden, dass es sich bisher bei niemandem lohnte, warum also bei ihr? Innerlich aufgewühlt aber nach außen hin ernst, blickte sie ihn an, war ihre Neugierde, wie Zorro die Situation erklären wollte, einfach zu groß. "Ok, du hast zwei Minuten!" sagte sie und musterte ihn aufmerksam. Zorro lächelte erleichtert, griff nach ihrer Hand und hielt diese fest in seiner. Er holte tief Luft. "Robin! Ich... Du musst mir glauben! Ich habe keinerlei Interesse an diesem Paradiesvogel... Sie hat mich einfach angequatscht als ich zur Bar ging, um uns neue Drinks zu holen. Ich wollte nicht unhöflich erscheinen also unterhielt ich mich mit ihr, schließlich hatte Sanji mich genau im Blick und... Naja, du weißt ja wie er ist 'respektvoll mit einer Lady umgehen... blablabla' ... Und dann kamst du zurück an die Bar und ich bin zu dir rüber, war heilfroh, diese Quietschkuh abgewimmelt zu haben... Dann hast du mich einfach so stehen lassen. Ich wollte dir hinterher und dir alles erklären, aber dann kam diese Perona wieder, riss mir den Drink, den ich eigentlich für Dich geholt hatte, aus der Hand, zog mich am Arm und schleifte mich so auf die Tanzfläche!". Er machte eine kurze Pause und seufzte. "Robin... Mich hat die ganze Situation einfach total überrumpelt und ich bat Sanji mit meinen Blicken um Hilfe. Dann schlang diese Tussi einfach ihre Arme um mich und drückte mir ihre Lippen...". "Die zwei Minuten sind um!" unterbrach Robin seine Erzählung und verzog ihr Gesicht zu einer angewiderten Grimasse, wollte sie nicht wieder daran erinnert werden. Enttäuscht blickte Zorro sie an. Sie musste ihm einfach glauben.

Robin stöhnte leise auf und blickte hinab auf ihre Hand, die noch immer in seiner verweilte. Seufzend wandte sie sich ihm wieder zu. "Zorro, ich... es ist ok, ich glaube dir! Du kannst schließlich Reden, mit wem auch immer du möchtest!" erklärte sie, zog ihre Hand aus seiner und erhob sich von der Mauer. Irritiert beobachtete Zorro sie dabei. Auch er erhob sich und baute sich vor ihr auf. Flehend sah er in ihre kristallblauen Augen. "Robin, bitte! Ich habe das keinesfalls gewollt! SIE hat MICH geküsst, nicht andersrum!" schwor er und griff nach ihren Händen. "Ich sagte doch bereits, dass ich dir glaube!" sagte Robin ruhig und zog ihre Hände weg. "Lass uns einfach wieder rein gehen! Die anderen machen sich bestimmt schon Sorgen!" brachte sie mit einem gespielt freundlichen Lächeln hervor und setzte zum Gehen an, als Zorro erneut ihr Handgelenk umfasste und sie zu sich zurück zog. "Ich war noch nicht fertig!" sagte er bestimmt. Sein Ton ließ keine Widerworte zu. Sachte legte er seine linke Hand auf ihre Hüfte und zog sie näher zu sich. Mit erwartungsvollem Blick beobachtete Robin, wie sich seine rechte Hand auf ihre Wange legte und sein Daumen sanft darüber streichelte. Sie war wie gelähmt, bewegte sich nicht, ahnte nicht, was jetzt passieren würde. Langsam näherte er sich ihrem Gesicht. "Viel zu lange habe ich darauf gewartet!" hauchte er, überbrückte die letzten Millimeter und küsste sie. Mit geweiteten Augen stand sie da, völlig perplex. Was hatte das zu bedeuten? Liebte er sie? Und was meinte er mit 'viel zu lange'? Ohne einen weiteren Gedanken daran zu verschwenden, schloss sie ihre Augen, schlang ihre Arme um seinen Hals und erwiderte den Kuss, leidenschaftlich, intensiv und voller Hingabe.

"Na endlich!" drangen etwas weiter entfernt die Stimmen ihrer Freunde an ihre Ohren. Keuchend lösten sie sich voneinander und blickten, noch immer eng

umschlungen, verwundert in die Richtung, aus der sie die Stimmen ihrer Freunde vernahmen. In einer kleinen versteckten Ecke lugten die Köpfe von Nami, Sanji, Kaya und Lysop hervor, die vor Freude jubelten. Lächelnd wandte Zorro sich wieder zu Robin und sah ihr tief in die Augen. "Ich liebe dich!" hauchte er. "Schon so lange!" fügte er leise hinzu. Robin fuhr mit ihrer rechten Hand sanft seinen Hals entlang und legte diese auf seiner Brust ab. "Ich liebe dich auch!" erwiderte sie liebevoll und zog ihn an der Krawatte zu sich, um ihm erneut einen Kuss aufzudrücken.

Voller Glücksgefühle lösten sie sich voneinander und liefen, Hand in Hand, ihren Freunden entgegen, die sie bereits freudig erwarteten. Schwungvoll schloss Nami ihre beste Freundin sodann in die Arme. "Ich habs dir ja gesagt!" sagte Nami freudig und drückte Robin fest an sich, was Robin freudig erwiderte. "Junge, junge... Das war ja filmreif!" lobte Sanji seinen besten Freund breit grinsend, klopfte ihm anerkennend auf die Schulter und zog ihn anschließend in eine kurze Umarmung. "Glückwunsch!" waren Lysops beeindruckte Worte, bevor auch er Zorro kurz in seine Arme schloss. "Wenn das kein Grund zum feiern ist!" verkündete Kaya und klatschte in die Hände. "Lasst uns rein gehen und mächtig einen drauf machen!" rief Nami, griff Sanjis Hand und zog ihn hinter sich her. Auch Kaya und Lysop fassten sich bei den Händen und folgten ihnen. Nur Robin und Zorro blieben noch einen kurzen Moment stehen. "Da wäre noch was!" kündigte Robin an und sah in Zorros fragendes Gesicht. "Was denn?" fragte er erwartungsvoll. "Ich möchte da noch etwas klar stellen!" grinste Robin und schlang ihre Arme um seinen Hals, während er seine Hände auf ihrer Hüfte ablegte und sie näher zu sich zog. "Für heute..." begann sie und grinste verführerisch. "...bleibst du ein Arschloch! ... Aber...". Sie löste sich von ihm und zog ihn abermals an der Krawatte zu sich herunter. Grinsend hob Zorro eine Augenbraue, fand er ihre verführerische Art mehr als anziehend. "... MEIN Arschloch!" zwinkerte sie. "Damit kann ich leben!" raunte er grinsend und küsste sie...

~ENDE~